



Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/2246/2014**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 18.06.2014

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
Aktenzeichen/Telefon: -Be-/1033
Verfasser/-in: Gerhard Merz, SPD-Fraktion, und Klaus-Dieter Grothe, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat	23.06.2014	Zur Kenntnisnahme
Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr		Beratung
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung

Betreff:

Initiative für weniger Plastiktüten

- Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 17.06.2014 -

Antrag:

„Der Magistrat wird gebeten, gemeinsam mit den in Frage kommenden innerstädtischen Akteuren (BIDs, Gießen Marketing, Gießen Aktiv, IHK, Weltladen, Umweltverbände etc) eine Initiative für weniger Plastiktüten zu initiieren. Insbesondere der Plastiktüten ausgebende Einzelhandel und die Kundinnen und Kunden sollen dafür gewonnen werden, weniger Plastiktüten in Umlauf zu bringen.“

Begründung:

Plastiktüten verbrauchen die kostbare Ressource Rohöl. Sie werden nur sehr kurz genutzt, zerfallen erst nach Jahrzehnten und verschmutzen die Grünflächen der Stadt. Sie haben aber auch eine weltweit negative Wirkung, indem sie das Ökosystem der Weltmeere zerstören und Tiere und Menschen schädigen.

Mit attraktiven Konzepten sollen deshalb Einzelhandel und Kundinnen und Kunden dafür gewonnen werden, weniger Plastiktüten in Umlauf zu bringen.

Da die EU sich nicht zu einem klaren Verbot von Plastiktüten durchringen konnte, um diesen unverantwortlichen Ressourcenverbrauch zu reduzieren, sind nun Initiativen vor Ort gefragt. Gerade einer jungen, für ökologische Belange offenen Stadt wie Gießen mit

Tausenden von Studenten steht eine solche Initiative gut zu Gesicht. Wir regen deshalb an, dass sich Einzelhandel, Stadt und Umweltverbände zusammensetzen und erörtern, wie der Einkauf mit weniger Plastiktüten in Gießen realisiert werden könnte. Gute Ideen und Konzepte gibt es bereits. Attraktive, aus nachhaltigem Material gefertigte, mehrfach verwendbare Taschen könnten nach und nach die Plastiktüten ersetzen. Attraktives Design, gute Praktikabilität und Bonussysteme könnten die Konsumentinnen und Konsumenten zur Mehrfachverwendung motivieren. Zentren und Läden könnten die Taschen zur Kundenbindung und Imagebildung nutzen. Die EU stellt Fördermittel für solche Projekte zur Verfügung, die Gießen auch nutzen sollte

Gerhard Merz
SPD-Fraktion

Klaus-Dieter Grothe
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen